

## Sprüche zum Thema Geld, Arbeit, Faulheit und Fleiß

---

[Spr 3,13] Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, dem Menschen, der Einsicht erlangt! [Spr 3,14] Denn ihr Erwerb ist besser als Gelderwerb, und ihr Gewinn ist mehr wert als feines Gold. [Spr 3,15] Sie ist kostbarer als Perlen, und alle deine Schätze sind ihr nicht zu vergleichen. [Spr 3,16] In ihrer Rechten ist langes Leben, in ihrer Linken Reichtum und Ehre.

[Spr 6,6] Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise: [Spr 6,7] Obwohl sie keinen Anführer hat, weder Vorsteher noch Herrscher, [Spr 6,8] bereitet sie dennoch im Sommer ihr Brot und sammelt in der Erntezeit ihre Speise. [Spr 6,9] Wie lange willst du liegenbleiben, du Fauler? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf? [Spr 6,10] »Ein wenig schlafen, ein wenig schlummern, ein wenig die Hände in den Schoß legen, um zu ruhen«: [Spr 6,11] so holt dich die Armut ein wie ein Läufer, und der Mangel wie ein bewaffneter Mann!

[Spr 8,11] Ja, Weisheit ist besser als Perlen, und alle Kostbarkeiten sind nicht zu vergleichen mit ihr. [Spr 8,12] Ich, die Weisheit, wohne bei der Klugheit und gewinne die Erkenntnis wohldurchdachter Pläne. [Spr 8,13] Die Furcht des HERRN bedeutet, das Böse zu hassen; Stolz und Übermut, den Weg des Bösen und einen verkehrten Mund hasse ich. [Spr 8,14] Von mir kommt Rat und Tüchtigkeit; ich bin verständig, mein ist die Kraft. [Spr 8,15] Durch mich herrschen die Könige und erlassen die Fürsten gerechte Verordnungen. [Spr 8,16] Durch mich regieren die Herrscher und die Edlen, alle Richter auf Erden. [Spr 8,17] Ich liebe, die mich lieben, und die mich eifrig suchen, finden mich. [Spr 8,18] Reichtum und Ehre kommen mit mir, bleibende Güter und Gerechtigkeit. [Spr 8,19] Meine Frucht ist besser als Gold, ja, feines Gold, und was ich einbringe, übertrifft auserlesenes Silber. [Spr 8,20] Ich wandle auf dem Weg der Gerechtigkeit, mitten auf den Pfaden des Rechts, [Spr 8,21] damit ich denen, die mich lieben, ein wirkliches Erbteil verschaffe und ihre Schatzkammern fülle.

[Spr 10,15] Der Besitz des Reichen ist für ihn eine feste Stadt, die Armut der Bedürftigen aber ist für sie ein Unglück. [Spr 10,16] Der Gerechte gebraucht seinen Erwerb zum Leben, der Gottlose sein Einkommen zur Sünde. [...] [Spr 10,22] Der Segen des HERRN macht reich, und [eigene] Mühe fügt ihm nichts hinzu. [...] [Spr 10,26] Wie der Essig für die Zähne und der Rauch für die Augen, so ist der Faule für die, welche ihn senden.

[Spr 11,4] Reichtum hilft nicht am Tag des Zorns, aber Gerechtigkeit errettet vom Tod. [...] [Spr 11,16] Eine anmutige Frau erlangt Ehre, Gewalttätige aber erlangen Reichtum. [Spr 11,17] Ein barmherziger Mensch tut seiner eigenen Seele Gutes, ein Grausamer aber schneidet sich ins eigene Fleisch. [Spr 11,18] Der Gottlose erwirbt trügerischen Gewinn, wer aber Gerechtigkeit sät, wird wahrhaftig belohnt. [...] [Spr 11,24] Einer teilt aus und wird doch reicher; ein anderer spart mehr, als recht ist, und wird nur ärmer. [Spr 11,25] Eine segnende Seele wird reichlich gesättigt, und wer anderen zu trinken gibt, wird selbst erquickt [...] [Spr 11,28] Wer auf seinen Reichtum vertraut, der wird fallen; die Gerechten aber werden grünen wie das Laub.

[Spr 12,9] Besser gering sein und sein eigener Knecht, als großtun und Mangel an Brot haben! [Spr 12,10] Der Gerechte erbarmt sich über sein Vieh, das Herz des Gottlosen aber ist grausam. [Spr 12,11] Wer seinen Acker bebaut, wird reichlich Brot haben; wer aber Nichtigem nachjagt, dem mangelt es an Verstand. [...] [Spr 12,14] Von der Frucht seines Mundes wird einer mit Gutem gesättigt, und was ein Mensch mit seinen Händen tut, das wird ihm vergolten. [...] [Spr 12,24] Die Hand der Fleißigen wird herrschen, eine lässige

aber muß Zwangsarbeit verrichten. [...] [Spr 12,27] Der Nachlässige erjagt kein Wild, aber kostbarer Reichtum ist es, wenn ein Mensch fleißig ist.

[Spr 13,4] Die Seele des Faulen gelüftet nach vielem und hat doch nichts, die Seele der Fleißigen aber wird reichlich gesättigt. [...] [Spr 13,7] Einer stellt sich reich und hat doch gar nichts, ein anderer stellt sich arm und besitzt doch viel. [Spr 13,8] Mit seinem Reichtum muß sich mancher sein Leben erkaufen; ein Armer aber bekommt keine Drohungen zu hören. [...] [Spr 13,11] Was man mühelos gewinnt, das zerrinnt; was man aber mit der Hand sammelt, das mehrt sich. [...] [Spr 13,23] Der Neubruch der Armen gibt viel Speise, aber der Ertrag mancher Leute wird weggerafft durch Ungerechtigkeit.

[Spr 14,20] Ein Armer wird sogar von seinem Nächsten gehaßt, ein Reicher aber hat viele Freunde. [Spr 14,21] Wer seinen Nächsten verachtet, der sündigt, aber wohl dem, der sich über den Elenden erbarmt! [...] [Spr 14,23] Wo man sich alle Mühe gibt, da ist Überfluß, aber wo man nur Worte macht, da herrscht Mangel. [Spr 14,24] Für die Weisen ist ihr Reichtum eine Krone, aber die Narren haben nichts als Torheit.

[Spr 15,16] Besser wenig mit der Furcht des HERRN, als großer Reichtum und ein unruhiges Gewissen dabei! [...] [Spr 15,27] Wer sich unrechtmäßigen Gewinn verschafft, der richtet sein Haus zugrunde, wer aber Bestechungsgeschenke haßt, der wird leben.

[Spr 16,8] Besser wenig mit Gerechtigkeit, als ein großes Einkommen mit Unrecht. [...] [Spr 16,16] Wieviel besser ist es, Weisheit zu erwerben, als Gold, und Einsicht zu erwerben ist begehrenswerter als Silber!

[Spr 17,16] Was nützt das Geld in der Hand des Narren; soll er Weisheit kaufen in seinem Unverstand?

[Spr 18,9] Schon wer nachlässig ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder des Zerstörers. [Spr 18,11] Der Besitz des Reichen ist für ihn eine feste Stadt und wie eine hohe Mauer in seiner Einbildung.

[Spr 19,1] Besser ein Armer [sein], der in seiner Lauterkeit wandelt, als ein Verkehrter, der verdrehte Lippen hat. [...] [Spr 19,4] Reichtum macht viele Freunde, der Arme aber wird von seinem Freund verlassen. [...] [Spr 19,7] Den Armen hassen alle seine Brüder, erst recht ziehen sich seine Freunde von ihm zurück; jagt er ihren Worten nach, so sind sie nichts! [...] [Spr 19,17] Wer sich über den Armen erbarmt, der leiht dem HERRN, und Er wird ihm seine Wohltat vergelten. [...] [Spr 19,22] Die Zierde des Menschen ist seine Güte, und ein Armer ist besser als ein Mann, der betrügt. [...] [Spr 19,24] Hat der Faule seine Hand in die Schüssel gesteckt, so will er sie nicht wieder zum Mund zurückbringen.

[Spr 20,4] Im Herbst will der Faule nicht pflügen; begehrt er dann in der Erntezeit, so ist nichts da! [...] [Spr 20,13] Liebe den Schlaf nicht, sonst wirst du arm; tu deine Augen auf, so hast du zu essen genug! [...] [Spr 20,15] Gold und Perlen gibt es in Menge, aber ein kostbarer Schmuck sind verständige Lippen. [Spr 20,16] Nimm ihm sein Gewand; denn er hat sich für einen Fremden verbürgt, und pfände ihn aus anstelle der Fremden! [Spr 20,17] Erschwindeltes Brot schmeckt dem Mann süß, aber hinterher wird sein Mund voll Kies.

[Spr 21,5] Die Überlegungen des Fleißigen sind nur zum Vorteil, aber wer allzusehr eilt, hat nur Schaden davon. [...] [Spr 21,13] Wer sein Ohr verstopft vor dem Schreien des Armen, der wird auch keine Antwort erhalten, wenn {er} ruft. [...] [Spr 21,17] Wer das Vergnügen liebt, muß Mangel leiden; wer Wein und Öl liebt, wird nicht reich. [...] [Spr 21,20] Ein wertvoller Schatz und Öl ist in der Wohnung des Weisen, aber ein törichter Mensch vergeudet es. [...] [Spr 21,25] Dem Faulen bringt seine Begierde den Tod, denn seine

Hände weigern sich zu arbeiten. [Spr 21,26] Voll Gier begehrt er den ganzen Tag, aber der Gerechte gibt und hält nicht zurück.

[Spr 22,1] Ein guter Name ist wertvoller als großer Reichtum, und Freundlichkeit ist besser als Silber und Gold. [Spr 22,2] Reiche und Arme begegnen einander; der HERR hat sie alle gemacht. [...] [Spr 22,4] Der Lohn der Demut und der Furcht des HERRN ist Reichtum, Ehre und Leben. [...] [Spr 22,7] Der Reiche herrscht über die Armen, und wer borgt, ist der Knecht des Gläubigers. [...] [Spr 22,9] Wer freigebig ist, der wird gesegnet, denn er gibt dem Armen von seinem Brot. [...] [Spr 22,13] Der Faule spricht: »Es ist ein Löwe draußen; ich könnte umkommen auf offener Straße!« [...] [Spr 22,16] Wer einen Armen bedrückt, verhilft ihm zur Bereicherung; wer einem Reichen gibt, verschafft ihm nur Verarmung. [...] [Spr 22,22] Beraube den Schwachen nicht, weil er schwach ist, und unterdrücke den Elenden nicht im Tor! [...] [Spr 22,26] Sei nicht unter denen, die sich mit Handschlag verpflichten, die sich für Schulden verbürgen; [Spr 22,27] denn wenn du nicht bezahlen kannst, warum soll man dir dein Bett wegnehmen? [...] [Spr 22,29] Siehst du jemand tüchtig in seinem Geschäft - bei Königen wird er im Dienst stehen; er wird nicht bei unbedeutenden Leuten dienen.

[Spr 23,1] Wenn du mit einem Herrscher zu Tisch sitzt, so bedenke gut, wen du vor dir hast! [Spr 23,2] Setze ein Messer an deine Kehle, wenn du gierig bist! [Spr 23,3] Laß dich nicht gelüsten nach seinen Leckerbissen, denn das ist ein trügerisches Brot! [Spr 23,4] Bemühe dich nicht, Reichtum zu erwerben; aus eigener Einsicht laß davon! [Spr 23,5] Kaum hast du dein Auge darauf geworfen, so ist er nicht mehr da, denn sicherlich schafft er sich Flügel wie ein Adler, der zum Himmel fliegt.

[Spr 24,27] Besorge zuerst draußen deine Arbeit und bestelle dir dein Feld, danach magst du dein Haus bauen. [...] [Spr 24,30] Ich ging vorüber am Acker eines Faulen und am Weinberg eines Unverständigen, [Spr 24,31] und siehe, er ging ganz in Unkraut auf, und Nesseln überwucherten ihn, und seine Steinmauer war eingestürzt. [Spr 24,32] Das sah ich und nahm es mir zu Herzen; ich betrachtete es und zog eine Lehre daraus: [Spr 24,33] »Ein wenig schlafen, ein wenig schlummern, die Hände ein wenig in den Schoß legen, um zu ruhen« [Spr 24,34] - so kommt deine Armut wie ein Wegelagerer und dein Mangel wie ein bewaffneter Mann!

[Spr 25,21] Hat dein Feind Hunger, so speise ihn mit Brot; hat er Durst, so gib ihm Wasser zu trinken! [Spr 25,22] Denn damit sammelst du feurige Kohlen auf sein Haupt, und der HERR wird es dir vergelten.

[Spr 26,13] Der Faule spricht: »Ein Junglöwe ist auf dem Weg, ein Löwe ist mitten auf der Straße!« [Spr 26,14] Die Tür dreht sich in der Angel und der Faule in seinem Bett. [Spr 26,15] Hat der Faule seine Hand in die Schüssel gesteckt, so wird's ihm zu schwer, sie zum Mund zurückzubringen! [Spr 26,16] Ein Fauler hält sich für weiser als sieben, die verständige Antworten geben.

[Spr 27,13] Nimm ihm sein Gewand, denn er hat sich für einen Fremden verbürgt, und pfände ihn aus anstelle der fremden Frau! [...] [Spr 27,23] Habe acht auf das Aussehen deiner Schafe, und nimm dich der Herden an! [Spr 27,24] Denn kein Reichtum währt ewig; oder bleibt eine Krone von Geschlecht zu Geschlecht? [Spr 27,25] Das Heu wird weggeführt, dann erscheint junges Grün, und man sammelt die Kräuter auf den Bergen. [Spr 27,26] Die Lämmer kleiden dich, und die Böcke zahlen dir den Acker. [Spr 27,27] Du hast genug Ziegenmilch zu deiner Nahrung, zur Ernährung deines Hauses und zum Lebensunterhalt für deine Mägde.

[Spr 28,6] Besser ein Armer [sein], der in seiner Lauterkeit wandelt, als ein Reicher, der krumme Wege geht. [Spr 28,7] Wer das Gesetz hält, ist ein verständiger Sohn; wer aber mit Schlemmern zusammen ist, macht seinem Vater Schande. [Spr 28,8] Wer sein Vermögen durch Zins und Wucher vermehrt, der sammelt es für einen, der sich über die Armen erbarmt. [...] [Spr 28,11] Ein Reicher kommt sich selbst weise vor, aber ein Armer, der verständig ist, durchschaut ihn. [...] [Spr 28,22] Wer nach Reichtum jagt, ist ein habgieriger Mann, und er weiß nicht, daß Mangel über ihn kommen wird. [...] [Spr 28,25] Der Habgierige verursacht Streit, wer aber auf den HERRN vertraut, wird reichlich gesättigt. [...] [Spr 28,27] Wer dem Armen gibt, hat keinen Mangel; wer aber seine Augen [vor ihm] verhüllt, der wird sich viel Fluch sammeln.

[Spr 29,13] Der Arme und der Unterdrücker treffen einander; der HERR gibt ihnen beiden das Augenlicht. [...] [Spr 29,24] Wer mit Dieben teilt, der haßt seine Seele; er hört die Verfluchung und zeigt es nicht an.

[Spr 30,8] Falschheit und Lügenwort entferne von mir; Armut und Reichtum gib mir nicht, nähere mich mit dem mir beschiedenen Brot; [Spr 30,9] daß ich nicht aus Übersättigung dich verleugne und sage: Wer ist der HERR?, daß ich aber auch nicht aus lauter Armut stehle und mich am Namen meines Gottes vergreife!« [Spr 30,15] Der Blutegel hat zwei Töchter: »Gib her, gib her!« Drei Dinge werden nimmer satt, vier sagen nie: »Es ist genug!«: [Spr 30,16] Das Totenreich, der verschlossene Mutterleib, die Erde, die vom Wasser nicht satt wird, und das Feuer, das nie spricht: »Es ist genug!«

[Spr 31,10] Eine tugendhafte Frau - wer findet sie? Sie ist weit mehr wert als [die kostbarsten] Perlen! [Spr 31,11] Auf sie verläßt sich das Herz ihres Mannes, und an Gewinn mangelt es ihm nicht. [Spr 31,12] Sie erweist ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens. [Spr 31,13] Sie kümmert sich um Wolle und Flachs und verarbeitet es mit willigen Händen. [Spr 31,14] Sie gleicht den Handelsschiffen; aus der Ferne bringt sie ihr Brot herbei. [Spr 31,15] Bevor der Morgen graut, ist sie schon auf; sie gibt Speise aus für ihr Haus und bestimmt das Tagewerk für ihre Mägde. [Spr 31,16] Sie trachtet nach einem Acker und erwirbt ihn auch; vom Ertrag ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg an. [Spr 31,17] Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft und stärkt ihre Arme. [Spr 31,18] Sie sieht, daß ihr Erwerb gedeiht; ihr Licht geht auch bei Nacht nicht aus. [Spr 31,19] Sie greift nach dem Spinnrocken, und ihre Hände fassen die Spindel. [Spr 31,20] Sie tut ihre Hand dem Unglücklichen auf und reicht ihre Hände dem Armen. [Spr 31,21] Vor dem Schnee ist ihr nicht bange für ihr Haus, denn ihr ganzes Haus ist in Scharlach gekleidet. [Spr 31,22] Sie macht sich selbst Decken; Leinen und Purpur ist ihr Gewand. [Spr 31,23] Ihr Mann ist wohlbekannt in den Toren, wenn er unter den Ältesten des Landes sitzt. [Spr 31,24] Sie fertigt Hemden und verkauft sie und liefert dem Händler Gürtel. [Spr 31,25] Kraft und Würde sind ihr Gewand, und sie lacht angesichts des kommenden Tages. [Spr 31,26] Ihren Mund öffnet sie mit Weisheit, und freundliche Unterweisung ist auf ihrer Zunge. [Spr 31,27] Sie behält die Vorgänge in ihrem Haus im Auge und ißt nie das Brot der Faulheit. [Spr 31,28] Ihre Söhne wachsen heran und preisen sie glücklich; ihr Mann rühmt sie ebenfalls: [Spr 31,29] »Viele Töchter haben sich als tugendhaft erwiesen, du aber übertriffst sie alle!« [Spr 31,30] Anmut ist trügerisch und Schönheit vergeht, aber eine Frau, die den HERRN fürchtet, die wird gelobt werden. [Spr 31,31] Gebt ihr von den Früchten ihrer Hände, und ihre Werke werden sie rühmen in den Toren!